

4. November 2004

Ökoenergie hat großen Stellenwert in NÖ

Plank: Steigert Wertschöpfung im ländlichen Raum

In Niederösterreich wird mehr erneuerbare Energie erzeugt als in den meisten anderen Bundesländern. Besonders bei der Produktion von Fernwärme aus Biomasseheizkraftwerken liegt Niederösterreich über dem Bundesdurchschnitt. Derzeit sind in Niederösterreich 210 Biomasse-Fernheizwerke mit einer Gesamtleistung von 250 Megawatt in Betrieb. Die Zahl der Heizwerke wächst derzeit jährlich um 20 bis 25 Anlagen. Fast 10.000 Haushalte, Gewerbebetriebe und öffentliche Gebäude werden so mit Wärme versorgt. Diese Anlagen werden mit über einer Million Schüttraummetern Holz und etwa 14.000 Tonnen Stroh beliefert. Das wiederum sichert 3.200 Landwirten als Brennstofflieferanten ihre wirtschaftliche Existenz. Dadurch konnte allein in den letzten drei Jahren der Ausstoß von Kohlendioxid um 138.000 Tonnen verringert werden.

„Die erneuerbaren Energieträger wachsen auf Niederösterreichs Feldern und sind ein Potenzial, das nicht ungenutzt bleiben darf“, betont dazu Landesrat Dipl.Ing. Josef Plank. Ökologische Energiegewinnung steigere die Wertschöpfung für den ländlichen Raum.

Einen Boom erlebt in jüngster Zeit auch das Biogas. 16 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 2,8 Megawatt sind bereits in Betrieb, mehr als 50 Anlagen befinden sich in Bau. Ein weiteres Erfolgsbeispiel in dieser Sparte ist die Gründung der ersten bäuerlichen Biogas-Genossenschaft in Lichtenwörth (Bezirk Wiener Neustadt-Land), an der 23 Landwirte beteiligt sind.

Ähnlich verhält es sich mit den erneuerbaren Energieträgern Sonne und Wind. Knapp die Hälfte der 316 heimischen Anlagen stehen auf niederösterreichischem Boden und produzieren 156 Megawatt saubere und emissionsfreie Energie. Allein im Vorjahr waren es 40 Anlagen mit 72 Megawatt Leistung, die in Betrieb genommen wurden.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at